

TROPFEN 9
SCHRIFTEN EINES DICHTERKREISES

T R O P F E N

9

Schriften eines Dichterkreises

Herausgeber ist Johannes Golznig, A - 9560 Feldkirchen i. K./Österreich,
Kirchgasse 40; die 12. TROPFEN erscheint unregelmäßig.
Dezember 1984 / Preis S 25,--

Johannes Ciesciutti

GESPRÄCHE MIT GOTT

GIB MIR DIE BITTERE SCHALE DER FRUCHT,
VOM TAG DIE SCHEIDENDE SONNE
UND VOM BROT DIE VERTROCKNETE KRUSTE,
DANN HETZE DIE HUNDE AUF MICH.
IHR GEBELL SOLL MICH BEGLEITEN
BIS HINEIN IN MEIN LETZTES EXIL.
DU MUSST ES JA WISSEN,
MIR GEHÖREN DIE TAGE NICHT MEHR.
WARUM ZÖGERST DU NOCH
MIT DEM VOLLZUG ?
IST ES WEGEN DER MAGISCHEN WORTE,
DIE ICH NOCH NICHT
LEIDEND DURCHSCHRITT ?
WILLST DU DESHALB
NOCH EINMAL DAS STUNDENGLAS PRÜFEN,
NIMMST DU NOCH EINMAL
DIE KETTEN DER GNADE ZUR HAND ?
SIEBENMAL HAST DU DIE STUNDE VERTAGT,
UND SIEBEN MALE WAR ICH DIR DANKBAR.
ABER DAMALS TRANK ICH DEN WEIN
AUS DEM POKAL DER EKSTASEN,
UND IM PALAST MEINER WÜNSCHE
WAR ICH EIN LACHENDER GAST.

Johannes Ciesciutti

DER AUTODIDAKT

DEIN WERDEN, DEIN WISSEN,
DEM SCHICKSAL ENTRISSEN,
ERTROTZT, NICHT GEWACHSEN DEIN ZIEL.
INS ZWEIFELNDE STÖHNEN
FÄLLT SPOTT NUR UND HÖHNEN,
DAS SCHENKT DIR GELEHRTES GESTÜHL.

ZIGEUNER IN ZELTEN
STEHT ZWISCHEN ZWEI WELTEN,
VOM ZOPFE DER ZEIT STETS VERKANNT.
UND ALL DEINE LEHREN,
DER GANG ZU ALTÄREN,
SIE WERDEN NUR AUFRUHR GENANNT.

DEIN NORMWIDERSTREBEN,
DEIN EINSIEDLERLEBEN,
DAS LOCKT ALLE WESPEN HERBEI.
DIR FEHLEN DIE FAHNEN,
DIE ORDEN, DIE AHNEN
UND KNIEFALL VOR FORMENGESCHREI.

Johannes Ciesciutti

MEDUSA

DICH ZU SCHAUEN, REIZT ES MICH,
FREI UND OHNE SPIEGEL,
DICH, DU BLANKES FÜRCHTERLICH,
MIT DEM TOTENSIEGEL.

FRAG ICH, OB DU MYTHE MIR
AUS DER NACHT GEBOREN,
DAS EIN AHNEN TIEF ERFUHR,
ALS MAN GOTT BESCHWOREN.

LOCKST MICH IN DEN FERNSTEN RAUM,
IN DEN BANN DER FRAGEN.
FASS ICH DEINEN MANTELSAUM,
TRÄGST IHN ENG UMSCHLAGEN.

SAH MAN JE DEIN ANGESICHT,
OHNE ZU ERSTARREN ?
ACH, DIE GNADENLOSEN NICHT,
DIE NIE GRÜBLER WAREN.

Johannes Ciesciutti

ICH FÜRCHTE MICH SO

ICH FÜRCHTE MICH SO VOR DEN KRÄHEN DES WINTERS,
VOR DER STILLE DER WÄLDER UND HÜGEL,
ZERBROCHEN VOM SCHREI IHRER ÄNGSTE,
VOR DEM SCHLAG IHRER FLÜGEL,
MIT DEM SIE DIE NÄCHTE ZERREISSEN.
DIESER TON ZERLAUGT ALLE KRIPPEN
UND HOCKT AN DEN GALGEN DER ZEIT.
ICH FÜRCHTE DIE TAUSENDFÜSSIGE LÜGE,
DIE BRÜNSTIGEN DOLCHE DES HASSES,
DAS BILD DER ZERSCHLISSENEN BETTLER,
DIE DAS SALZ IHRER TRÄNEN BEGATTEN.
ICH FÜRCHTE DIE HELL ERLEUCHTETEN FENSTER,
DIE DEN AHASVER BEGLEITEN
DURCH DIE NACHT SEINES STAMMES,
UND ICH FÜRCHTE MICH SO
VORDEM MENSCHEN DER ZEIT,
DER AM ABHANG DES GLAUBENS
DIE STERNE ZU ENDE GEZÄHLT.

Christophora Szöllösy

ZUM WORT " K L E I N "

KLEIN

DAS IST
KLEIN WIE EIN SANDKORN
IN DER \wÜSTE
KLEIN
WIE EIN TROPFEN WASSER
IM MEER

ODER

KLEIN
WIE DIE TAGES RATION REIS
BEI EINEM DREIVIERTEL DER MENSCHHEIT
KLEIN
WIE DIE QUADRATMETERANZAHL
PRO KOPF
IM OBDACHLOSENASYL

ODER

KLEIN
\HE DIE DULDUNG
VON UNPRODUKTIVEN MITBÜRGERN
IN DER GESELLSCHAFT

ODER

KLEIN
WIE DAS ANSEHEN
VON PROPHETEN
IM EIGENEN LAND

KLEIN

DAS IST AUCH
KLEIN
WIE DAS KIND
IN DER KRIPPE

Christophora Szöllösy

SCHÜTTE DEN STAUB
DER STRASSEN
VON DEINEN FÜSSEN

STREIFE DEN FLITTER
BILLIGEN BEIFALLES
VON DEINEN KLEIDERN

ENTFERNE DIE SCHMINKE
GLATTER VERBINDLICHKEIT
AUS DEINEM GESICHT

HÖRE NICHT
DIE LOCKRUFE
DER WERBUNG
NICHT DAS KLINGELN
DER MÜNZEN

STEIG AUS DEM
BOOT DER SICHERHEIT
UND
SCMÄHME
GEGEN DEN STROM

Christophora Szöllösy

ICH LASSE
BETRIEBSAMKEIT
TERMINE
DATEN
DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN
SORGEN
ÄNGSTE
VORSCHLÄGE
ENTSCHEIDUNGEN
PLÄNE
HOFFNUNGEN

ALLES
LASSEND
TRETE ICH
AUS DER

MITTE

UND
SCHAUE ZU
WIE
SCHNEEFLOCKEN
FALLEN
UND LERNE
WIE MAN
SANFT
UND
LAUTLOS
SICH
VERSCHENKT

Christophora Szöllösy

TRITT EIN IN DIE WÜSTE
UND HARRE AUS
STELLE DICH DER SONNE
UND WARTE
ENTDECKE DIE KRAFT
DER WÜSTE
UND ÖFFNE DICH
SCHWEIGE - DULDE
HÖRE UND SCHAUE
SCHMECKE - TRINKE
WACHE UND BETE
PREISGEGEBEN
DEM GEHEIMNIS DER NACHT
DEM GLÜHEN DES NEUEN TAGES
WIRST DU
VOM UNNENNBAREN GEFORMT
GEPRÄGT
VERWANDELT
UND
ZUM TRINKEN GEREICHT

Herbert Flattner

SEKUNDENSPIELE

EBEN NOCH GING EIN KIND
AN MEINEM FENSTER VORBEI,
SASS DAS TÄUBCHEN
AUF DEM DACHE,
FAND DIE BLAUE SCHWALBE
HEIM. -

DOCH HÄHERS RUF ZER SCHRIE
DIE UNZÄHLBAREN JAHRE
DAVOR UND DANACH
UND FLOH DANN DORTHIN
MIT SEINER SEKUNDE. -

GINGST DU NICHT SELBST
SOEBEN
AM HAUSE VORBEI. ?

GING NICHT DIE SONNE,
GROSS SO,
GOLDEN UND JUNG,
EBEN ERST AUF ?

Herbert Flattner

WINTER HING NUN
SEINE LAUTE IN DIE BÄUM'.

DAS VORÜBER
UND DAS VORBEI
GRÜSSEN IN DAS ZUSPÄT.

GRAUVOGEL SCHREIT DAVON.
WALDATEM SCHWEIGT DAVON.
NIRGENDWOHIN KLÄFFT EIN HUND.
NIRGENDWOHIN FÄLLT
EIN BLATT.

NUR EIN JÄGER IST DA
UND ZIELT *...*

Herbert Flattner

WEIHNACHTEN HEUTE

SIE HABEN GELACHT,
 DEN VERRAT GEÜBT.
 BESPIEEN MIT WORTEN
 UND GEIFER DEN MENSCHENSOHN
 UND MIT TRUG
 UND MIT TAT.

NUN ABER, WIE IN EINE UNIFORM GEZWÄNGT,
 -POPPIG UND FEIL LÄNGST
 ODER NOCH IN FRACK UND KALTER ARROGANZ,
 IRGENDWO ZWISCHEN LUXUS UND NOT,
 WÄCHST IHRE SAAT EMPOR,
 ZUM CHAOS,
 DEM HERRSCHER DER WELT.

NUN ABER, ZWISCHEN FETISCH UND GIER
 UND TAUSEND DOMEN AUS ATOMRAKETEN,
 SINGT BABEL SEINEN SONG
 VON SCHMERZ UND UNTERGANG.
 UND SCHREIT UND FÄLLT -
 UND FÄLLT
 UNENDLICH TIEF. -

DOCH ÜBER DEN NAZARENER
 HABEN SIE GELACHT

Rudi Gasperschitz

HERBSTLICHES

DIE BRENNENDE GLUT DES SANDDORNS
WIES MIR DEN STEILEN WEG
HINAUF ZU DEN LETZTEN HÄNGEN
DER HERBSTLICHEN HÜGEL,
WO JETZT MEINE TRÄUME FRIEREN,
VOR DEN VERWASCHENEN SPUREN
EINER HOFFNUNG.

GEFLOHN AUS DEM ROTEN TAL
DER LEIDENSCHAFTEN,
WO JEDES LÄCHELN
EIN SCHMERZLICHER BETRUG IST,
UND DER EINSAME SCHREI
NICHT MEHR GEHÖRT WIRD.

VIELLEICHT,
DASS MEINE TRÄUME WIEDERKEHREN
MIT DEM ERWACHEN
DER JUNGEN VÖGEL -
WENN DAS SAATKORN
NOCH RAUM FINDET,
EINE HOFFNUNG ZU BEGRÜNEN. -

NUR JETZT,
JETZT SIND MEINE SONNENUHREN
TIEF VERGRABEN
IM SCHWARZ
VERGILBENDEN LAUB DER ZEIT
UND VERSCHWEIGEN MIR WEISE
STUNDE UND TAG.

Rudi Gasperschitz

LEGENDE

WEIL WIR
UNSERN GESEGNETEN STERN
NICHT MEHR ZU LIEBEN VERMÖGEN,
WIRD UNS DIE ZEIT
IN DIE WÜSTE VERBANNEN,
WO IN DEN LETZTEN OASEN
DIE GNADE VERSIEGT.

WEIL WIR NICHT MEHR LIEBEN,
STERBEN DIE FRIEDLICHEN TAUBEN
NOCH VOR DER MORGENRÖTE
DER LETZTEN HOPFNUNG -
UND DIE ASCHE DES HASSES
DECKT DIE JAHRHUNDERTE ZU !

WIR WERDEN
IN UNDENKLICHEN ZEITEN
NUR NOCH LEGENDE SEIN -
EIN GEZEICHNETES VOLK,
DAS SEINE WÄLDER STERBEN LIESS,
SEINE FLÜSSE UND MEERE
IM BLINDRAUSCH VERSCHLANG
UND GOTT IN DIE FLUCHT SCHLUG,
WEIL ES DIE LIEBE VERLOR.

UND WEITER
WIRD DIE LEGENDE
UNGLAUBLICHES ENTSCHLÜSSELN:
IN JENER ZEIT,
ALS UNTER DEN MENSCHEN
DIE KINDERLIEDER VERSTUMMTEN,
FIELEN DIE VÖGEL VOM HIMMEL,
UND DIE ATOME VERGLÜHTEN DIE STEINE,
DASS NICHTS MEHR BLIEB -
KEIN MENSCHLICHER SCHREI -
KEINE MENSCHLICHE TRÄNE.

Rudi Gasperschitz

DER ALTE MALER

MEIN GROSSES BILD, AN DEM ICH ZEITLOS MALE,
IST JENSEITS ALLEM, WAS IRDISCHES ERSANN.
NOCH NISTEN IN DER DUNKLEN SCHALE
WIRRE RÄTSEL, DIE ICH NICHT LÖSEN KANN.

VIELLEICHT, DASS ICH VOR TAUSENDEN VON ZEITEN
SCHON DEN GRIFFEL IN DEN HARTEN FELSEN SCHLUG,
ZU BANNEN NACHT UND EINSAMKEITEN,
DIE ICH VON ANBEGINN IM BLUTE TRUG.

VIELLEICHT, DASS ICH DIE ERSTE SEHNSUCHT MALTE,
DIE EIN UNBEKANNTER GOTT MIR LIEBEND WIES,
DOCH IMMER NUR DEN ANFANG LALLTE
UND IRREND, NIE AN GRÜNE UFER STIESS.

DIE PINSELSTRICHE UNGEZÄHLTER LEBEN
GRUBEN UNAUSLÖSCHBAR SPUREN IN DAS HERZ,
DEM NIE EIN WARNEND ZIEL GEGEBEN
ZU FLIEHN AUS DUNKLER DEUTUNG, HÖHENWÄRTS.

NUR MANCHMAL LÖSEN SICH DIE NEBELWÄNDE
ZU ENTHÜLLEN DIE JAHRHUNDERTALTE LAST,
DIE SANFT MICH AUF DEN WEG ZUR WENDE
WEIST, MICH SCHÜTZEND VOR JEDER TRÄGEN RAST.

NOCH MALE ICH DIE GROSSEN SOMMERTRÄUME
MIT DER ROTEN GLUT DES MOHNS IM LIEBESSPIEL,
NOCH MEID'ICH JENE REIFE-RÄUME
EINER VERWANDLUNG GOTTEWOLLTES ZIEL.

ACH, NOCH MUSS ICH MICH DURCH VIELE LEBEN MÜH'N,
BIS MIR EINST DER LETZTE PINSELSTRICH GELINGT,
UND BEFREIT MEIN BILD SICH IM VERGLÜHN
ERLÖST IN DIE UNENDLICHKEITEN SCHWINGT.

Rudi Gasperschitz
für Johannes Ciesciutti

AUS DEN BEREICHEN DER SCHWEIGENDEN GÄRTEN,
 IRREND IN DER BRENNENDEN FOLTER DES MONDS,
 NOCH HANGEND AN DEN WURZELN DER QUAL,
 BRICHT ZAGEND AUS DER VERBANNUNG DAS WORT.

WELCH AUFSCREI AUS DEM GEHEGE DER ZWÄNGE
 HINÜBER INS LAND DER GRÜNENDEN UFER -
 ABER AN DEN MENSCHLICHEN SCHWELLEN
 VERBLASST DEINER BOTSCHAFT SANFTES GESICHT.

AUF DEN DUNKLEN INSELN DEINER BEGNADUNG
 MUSST DU DER EINSAME ROBINSON BLEIBEN,
 MUSST AUSSCHAU HALTEN NACH DEN KÜSTEN,
 WO DER FROST DIE LETZTEN HERZEN VERBRENNT.

O LASS AN DEN STEINEN MENSCHLICHER WÜSTEN
 DIE SILBERNEN FLASCHEN WEISE ZERSCHELLEN,
 LASS DEN GEIST AUS DER ENGE ENTFLIEHN
 UND DIE BOTSCHAFT SICH STERNWÄRTS BEWEGEN.

BANG NICHT UM DER KÜSTEN KLEINLICHE VIELFALT -
 NUR WER DURCH DIE REIFE BEGNADUNG ERFÄHRT,
 WIRD DIE BRUNNEN DER INSEL SICHTEN
 UND DEINE BOTSCHAFT LIEBEND VOLLENDEN.

DU ABER, DU MUSST DER ROBINSON BLEIBEN,
 DER LEIDVOLL DIE 'LETZTEN OKTAVEN' DURCHPFLÜGT
 UND DAS SCHICKSAL AN DIE STERNE ZWINGT ---

NUR FREITAG-WIRD DEINE SEHNSUCHT BLEIBEN.

Johannes Golznig

DIE NACHT DER DOLLARFRESSER

GRÜN WEISS ROTE
GELBE EDELSTEINE
RIESELN
DURCH DES BACHES
ENGE SCHNELLE-
EIN ZAHLENSPIEL.
DIE LAMPEN EINES FIRMAMENTES,
VOM NORDEN UND VOM SÜDEN KOMMEND,
ÜBERQUEREN SIE DEN GÜRTEL
UND VERMEHREN DEN GEWINN
DER BESTIEN DES HERZENS.

WELTMARKTHUREN
NANNT EINE MATROSE SIE
UND PUTZTE BLANK DIE DIAMANTEN,
BLANK ZUM FEST.
WAHRSCHEINLICHKEIT DER WORTE,
GEPEITSCHTE WELLENSCHATTEN
IM KANAL.
ZU TEUER IST DIE NACHT,
DIE STILLE NACHT -
DIE HEILIGE;
SO MUSS DER BRAUNE TANNENBAUM
IN GRÜNER FARBE SICH VERECHTEN,
UND SCHREIEND KLAGT ER KOMISCH AN
DIE STILLE NACHT -
DIE HEILIGE.
DIE BEATRIX UND SANTA MADRE,
ODENWALD UND AMAZONE,
UND WIE SIE IM REGISTER HEISSEN,
GUTE FAHRT.
DIE PIER FRISST DOLLARS
UND HEUTE AUCH DEN WEIHNACHTSBAUM.

Johannes Golznig

IM REQUIEM DER ALPEN

IM REQUIEM DER ALPEN
BAUEN DOHLEN
IN DER STADT IM TURM
IHR NEST.
TAUB SIND SIE,
DER GLOCKENSCHLAG
VERTREIBT KEIN JUNGES
IN DEN WALD,
DEM STERBETÖNE
EIN LICHTES GRÜN
BERAUBEN.

Johannes Golznig

ALS DIE BRUNNEN IN DEN DÖRFERN
EIN LETZTES MAL ZUM KRUGE LUDEN,
WURDEN KEUSCHLER, KNECHT UND WIRTE
ZU PROPHETEN IN DER STILLE
AN DEM SCHRANKEN,
DEN KEIN WÄRTER
WARTEN KONNTE.
UND DER EINLASS
IN DIE WÜSTE
LIESS DEN BLICK
IM SAND DES NICHTS ERTRINKEN.

Johannes Golznig

HOFFNUNG

AM STRASSENRAIN
IST STILLE JETZT.
DAS LEBEN IST GEFLOHEN;
EIN GLÜCK,
WENN ES NOCH BODEN GIBT,
WO EIN FLÜCHTLING
SAMEN SÄT,
WO HERBSTENS NOCH
DIE GARBE SCHAUT
VOM STRASSENRAIN
ZUR WOLKE !

Gunda König

BESUCH DER TANTE

VORGESTERN WAR DIE
TANTE ZU BESUCH.
HEUTE IST IHR ZITTERN
IH VORHANG,
IHR LACHEN IM TEPPICH
UND DER GERUCH
IN DEN ROSEN, DORT
AUF DEM FENSTERBRETT.

Herbert Kuhner

ICH TRÄUMTE VON MUTTER
LETZTE NACHT.
SIE FIEL
UND ICH FING SIE
UND HIELT SIE
IN MEINEN ARMEN.
SEI NICHT BESORGT,
SAGTE ICH,
ICH WERDE IMMER DA SEIN,
UM DICH AUFZUFANGEN,
HENN DU FÄLLST,
UND DANN WACHTE ICH AUF
UND FAND MICH
DORT, WO MAN NIEMANDEN
HALTEN KANN,
DER VOM TOD
HINABGEZOGEN WIRD.

Herbert Kuhner

EIN DORN

IN DER ERSTEN NACHT
HAST DU EINEN DORN,
DER SEHR KLEIN
ABER SEHR SCHARF WAR,
NEBEN MEIN HERZ
GESTECKT.
EINEN DORN,
DER DORT SEIN MUSSTE,
ABER KEIN DORN WAR,
WIE DU MIR SAGTEST,
EIN DORN,
DEN ICH TRAGE,
WO IMMER ICH GEHE,
EIN DORN,
DER TIEF DRINNEN STECKT,
MANCHMAL VERWUNDEND,
MANCHMAL KRATZEND,
MANCHMAL STECHEND,
ABER IHMER DA.

Gösta Maien

WIE VIELE NICHTGEWORDENE SELIGKEITEN HABE
 ICH ERLEBT ODER GANZ GENAU, MICH ERLEBEN
 LASSEN.

UND DANN KOMMT SPÄT, DURCH ALLE SPERREN,
 TROTZ DER VIELEN RIEGEL UND SCHLÖSSER EIN
 ETWAS, ICH NENNE ES DEIN WESEN, BIS AN DIE
 ENTZÜNDBARE TROCKENHEIT MEINER SEELE. IST
 DA UND BLEIBT. BLEIBT IN EINEM SCHIFF,
 WELCHES MITTEN IM MEERE TREIBT, WELCHES NIE
 WIEDER EIN UFER ANSTEUERN WIRD, BLEIBT AUF
 DEN ROHEN, ABGESCHEUERTEN PLANKEN UND UNTER
 DER TROCKENEN, JASMINLOSEN SONNE BEI
 MIR -

NOCH EINMAL - ODER EINMAL NOCH.
 ICH BAUE SCHÜTZENDE WÄNDE UM DEIN WESEN IN
 MIR. ICH VERSUCHE/VOR DEINEM WESEN DIE
 HEIMATLOSIGKEIT MEINES DASEINS ZU VERBERGEN,
 VERSUCHE, ES DURCH NEBELGABEN AN DIESEN
 TROSTLOSEN AUFENTHALT BEI MIR ZU BINDEN,
 SUCHEVERBINDUNG.
 JENSEITS DER WAND.

Gösta Maien

SICH MIT SOLCHER UNVERNUNFT VERLIEBEN. IN
DIESEN SITUATIONEN, MITTEN VOR DEM ENDE DER
SACKGASSE -

NOCH EINMAL DASTEHEN UND MIT FERNEM BLICK
AUF DAS NAHE , JA GREIFBARE SCHAUEN UND
GLAUBEN, ES GÄBE KEINE VERLUSTE BEI DEM
VEHEMENTEN ANGRIFF AUF DIE WINDMÜHLEN.

NOCH EINMAL AN DEN STERN VON BETHLEHEM
GLAUBEN - AN EIN LICHT, DAS FÜHRT. SICH
FÜHREN LASSEN UND GEFÜHLE VERZAUBERN.
UND IN DER SCHLUCHT DES WISSENS STEHEND
AUF LICHTVERKÜNDENDE BOTEN WARTEN, DIE AM
ABEND DER HOFFNUNGEN NUR MÜCKEN SCHWÄRME SEIN
WERDEN.

NUR NOCH EINMAL DAS NICHT-MEHR VERGESSEN
HABEN

Gosta Maier

KLÄRUNG

ICH SENKE MICH,
MEIN HAUPT IN DAS GESENKE
ALLER ZEITEN,

STERBEN IST NICHT MEHR
WIE BRENNENDES EISEN.
ABER LIEBEN IST
NOCH IMMER
WIE BRENNENDES EISEN.

Gösta Maier

MISSVERSTÄNDNIS

WEIL DIE SELIGKEITEN SICH
DIE WORTE OFT VOM
NÄCHSTEM BAUME PFLÜCKEN

UND DIE GEFÜHLE GROSSE KÖRBE
VOLL MIT GLÜCK ERWARTEN,
UND WEIL DIE ERSTE LIEBE OFT
SO SCHNELL VERLOREN GEHT
SAGT SIE, ER MÖGE IHR
DOCH ETWAS HOFFNUNG GEBEN.

DANN, WENIG SPÄTER WAR SIE
WIRKLICH IN DER HOFFNUNG.

Hanns Renger

TODFEUCHT
HÄNGT NEBEL IN DEN BÄUMEN.

EIN ROTER MOND
HAT SICH IM WALD VERSTECKT.

DIE NÄSSE
RINNT INS GRAS
UND SCHEUT DAS LICHT DER STERNE.

DAS DUNKEL LASTET SCHMERZHAFT.

VOM ALTEN TURM
.HÖR ICH DAS KÄUZCHEN SCHREIEN.
ANGSTVOLL DAS ZIRPEN
SCHLAFGESTÖRTER VÖGEL.

WIE PURPURROTER SCHLEIM
GREIFT FURCHT AUS MOOR UND TEICH.

DIE BANGNIS FASST DAS HERZ
MIT WILDEN HÄNDEN
UND TRAUER POCHT
BRENNEND SCHMERZEN
DIR INS BLUT.

ICH FALLE AUF DIE KNIE
UND SUCH DIE ROSE,
DIE IN DEN HÄNDEN MIR VERDORRT.

HILFLOSES HERZ,
ALLEIN UND OHNE HOFFNUNG -
UND WIND, DER AUS DEN TRAUERWEIDEN
MIR TOTE ASCHE IN DAS ANTLITZ TREIBT.

Hanns Renger

DER FLUSS - BLEIGRAUE TRAUERIGKEIT,
AUS DEM EIN GÖTZENBILD
MIT PURPURAUGEN SCHAUT.

TRAUMBLÜTEN, DIE IN STRÄUCHERN HÄNGEN.
EIN WIRBELWIND, DER ROSTIGE BLÄTTER TREIBT.

EIN VOGEL KLAGT IM WALD.
WILD, DAS MIT URTIEFEN AUGEN VERHOFFT.

HEUSCHOBEN, TRAUERND IM RAUCHNEBEL,
DIE ROSTIGE STRASSE INS FERNE DORF.

DIE WEGE SIND HART ZU DEN HÜGELN.

GLÄSERN STEHT DIE LUFT ÜBER DEM GINSTERGELB.
IN MEINER SEELE WEIDET DIE SEHNSUCHT.

ICH DENKE AN SONNIGE STUNDEN,
AN DIE SILBERNEN NÄCHTE AM FLUSS
UNTER DEN TANZSTERNEN DES SOMMERS.

DIE ZEITLAMPE KOMMT MIT DEN FLEDERMÄUSEN,
DIE UM DIE NUSSBÄUME FLATTERN.

ÜBER DEN WALD ZIEHEN DIE VÖGEL DER NACHT.

UNTER DEN HOLUNDERBÜSCHEN
VERGESSE ICH MEINE TRÄUME.

Hanns Renger

HEBST DU DES NACHTS
DIE AUSGEWEINTEN AUGEN
ZU DEN STERNEN,
DANN FÜHLST DU GOTTES SPUR,
DIE DURCH DEIN HERZ GEHT
WIE DER LEISETRITT DER LÖWIN DURCH DIE STEPPE.

DU BIST IM BRUDERBUND DER ENGEL
EIN GOTTERHOBENER GERECHTER.

DU SPÜRST NICHT MEHR DEN TALMIGLANZ DES LEBENS,
VERGISST DIE TIFIRANNEI DER LÜGE,
ERBEBST IM WILDEN ZORN DER WAHRHEIT.

DU BEUGST NICHT MEHR DEIN KNIE,
DU BILDEST DICH ZURÜCK IN DEINEN URSPRUNG
UND REISST DIE NABELSCHNUR ENTZWEI,
DIE DEINES BLUTES HOCHMUT
BISHER VERBAND MIT DER VERFLUCHTEN FEIGHEIT.
DU STEHST AUF SICHEREN BEINEN UND HEBST
DIE FREIE STIRN EMPOR INS LICHT.

DIE TRÜMMER DEINER NIEDRIGKEIT UND QUAL,
SIE LIEGEN HIER AM BODEN. GRAUER STAUB!

AUS DEINEM BLUT ERSTEHT DIE NEUE WELT.

DER DEMUTS BAUM UMFÄNGT DEIN HERZ
UND STREUT DIE WEISSEN BLÜTEN DIR AUFS HAUPT.

Hanns Renger

DER KLEINE FLUSS
RINNT NAH AM DORF VORBEI
UND LÄSST DAS TAL IM NEBELGRAU ZURÜCK.

VERGRÄMT UND KRÄCHZEND
RUDERN RABEN AUS DEM WALD.
DIE ALTEN WEIDEN DUCKEN IHRE KÖPFE.

UMSCHWIEGEN VON GESTRÜPP DIE ALTEN MAUERN,
DAS TOR, VON DEM DER KALKSTAUB FÄLLT.

DER WIND DES TODES LAUERT IN DEN STERNEN.
GEHEIMNISVOLL GEHT ER MIT LEISEN SCHRITTEN
DEN SCHATTENBILDERN NACH IM GRÜNEN GRAS.

GESPENSTISCH BLÜHT DER SCHMERZ DER WELT
AUF IN DER STEINROSETTE ÜBERM KIRCHENTOR.

DIE EINSAMKEIT IST DIR EIN GUTER FREUND.
ERINNERUNG, DAS TRAUMBILD OHNE MASKE.

EIN URALT SPIEL, GESPIELT IN ALLEN NÄCHTEN,
DER WACHTURM DEINER STERNE UND DES HERZENS.

DEIN BLUT IST AUFGEWÜHLT,
WIE DU, MEIN HERZ.
DIE ERDE KENNT DEIN TIERGESICHT.
NICHT HEILBAR IST DER TOD,
DAS GROSSE JOCH, DEM WIR VERFALLEN SIND.

Herwig Salar.

DIE WASSERRÄDER

LANGBEINIG SCHLEPPT EIN KAMEL
SEINE LAST,
ES SETZT SEINE WAFFE EIN,
ÜBERLEGEN SPIELEND,
WIE EIN TIER,
DAS DER ZAHN DER SCHLANGE
NICHT TÖTET.
SEIN HAUPT WIRD GEHALTEN
KÖNIGLICH
ÜBER DEN HEISSESTEN DUNST
UND SEINE HUFE VERSINKEN NICHT
IN NACHGIEBIGKEIT,
WO DER GRUND NICHT VERBLEIBT
IN DER SICHEREN HAND ALLAHS,
SONDERN DAS SANDKORN
DIE LÜFTE DURCHEILT.

UND HEUTE BEISST DAS KAMEL
NICHT DEN SATTEL SCHNALLENDEN
TREIBER, RECHTHABERISCH.

DIE WÜSTE RUHT AUS
MITTEN IM TIERBLICK.
DER ANTRIEB ZUM STETEN GEFÄLLE
LEIERT DIE KRAFT AUS,
DIE NOCH VOM DURSTE DER WÜSTE
VERBLIEBEN ALS REST.

DU BIST EIN GRÜNENDES
BLATT DER OASE.

Herwig Salan

DIE GROTTEN DES HERKULES

WASSER DES ATLANTIKS,
 DRAUS SEN HAST DU DEINE MAUER
 AUFGEBAUT ÜBER MEINEN SCHEITEL
 UND LÄSST SIE NIEDERSTÜRZEN GLEICH;
 BEVOR GEBOREN WURDE
 DER GEDANKE DER BESTÄNDIGKEIT.
 ES IST GRAB UND NIEDERSCHLAGEN
 AUF DEN GRUND.

DU ATMEST HEFTIG EIN
 UND BEFREIEST DICH
 AUS DIESEM PRESSEN
 MIT DEM TODESSCHAUM
 DER ERDE.

ABER IN DER HÖHLE MÄSSIGT
 DIE GEWALT DER GROTTENSTEIN.
 ICH KANN JETZT ZU DIR NIEDERSTEIGEN-
 MEIN OHR DEM BRAUSEN NÄHERN.
 DER FELS NIMMT DICH IN SEINE
 MÄCHTIGEN SCHALEN
 UND IN IHREM SCHUTZE WAG ICH MICH
 ZU DEINEM UNGESTÜM.

HIER HAST DU ZEIT,
 ZU BILDEN WIE MIT MENSCHENHAND
 DEN MÜHLSTEIN FÜR SEIN BROT.

ALS FISCH IN SEINEM SANFTEN SEITEN-
 TÜMPEL
 HÖR ICH DEIN STÜRMISCH HERZ
 NUR LEISE STÖHNEN.

Anna Maria Schiller

WIE HOCH LIEGT
DEIN HÄRTEGRAD

WIE WEIT
FÜHRT MEIN WEG
MICH FORT

WIE LANGE
BRAUCHT EINER
UM ZU DIR
ZU GELANGEN

WIE LANGE
EINER
DER LANGSAM IST -

Anna Maria Schiller

SEIT DU
IN DIESES HAUS
GEKOMMEN BIST

W WIR EINANDER
MIT SCHWEIGEN
BEGEGNEN
UND UNSER OHR
OHNE FUNKTION IST -

MÖCHTE ICH FLÜSTERN -
MÖCHTE ICH SCHREIEN -

EINE LIBELLE
ÜBER DEM ZUGESPONNENEN TEICH -

Anna Maria Schiller

ER VERNEIGTE
SICH VOR IHR
UND SIE
HIELT IHRE HÄNDE
ÄNGSTLICH VERBORGEN

DIE SCHWARZEN
AUFGEPLATZTEN SCHWIELEN
DARAUF
HIELT SIE VERBORGEN
VOR IHM
DER SICH VOR IHR
VERNEIGTE - WIE VOR
EINER DAME

Anna Maria Schiller

DER STUNDENSCHLAG

DER STUNDENSCHLAG

REISST DICH AUF

AUS MEINEN ARMEN
WINDEST DU DICH

HÄUTENDE NATTER
WITTERST DEN WINTER -

Sieglinde Maria Sigot

ICH BIN GESTERN IN DIE FARBE EINGEDRUNGEN,
HABE MICH IM ROT FESTGESETZT,
MIT DER GROSSEN ZEHE IM GRÜN GERÜHRT, UND
HABE MICH DIR BEGEGNET.

DU KAMST AUS DEM BLATT, DAS GRAU AN DER WAND HÄNGT.

ICH HABE MICH DIR BEGEGNET,
GEGEN ALLE REGELN DER SPRACHKUNST,
DAS NUR FÜR JENE, DIE SICH DARAN STÖREN.
DU NAHMST AUF DEM STUHL, MIR GEGENÜBER, PLATZ
UND - BLICKTEST - MICH - AN.

Sieglinde Maria Sigot

ICH BIN EIN LIED,

IN DER ZEIT SPINNENHARFE

UNBEDEUTEND

DENNOCH GESUNGEN.

Sieglinde Maria Sigot

KINDER

ES GIBT GLASKUGELN, AUS DENEN KANN MAN
WÜRFEL MACHEN,
SAGT ELIESCHEN,
UND ES GIBT WÜRFEL, AUS DENEN KANN MAN
KUGELN MACHEN,
SAGT JOHANNES,
UND SIE STECKTEN IHRE KÖPFE ZUSAMMEN,
SELBSTVERGESSEN
ÜBER DEN KLEINEN TOTEN KÄFER.

Christine Stroll

WIE HABT IHR MICH ERZOGEN
MYTHEN - UND SAGENLOS
OHNE WURZELN
VON UNTEN UND OBEN !

IN EINEM LABYRINTH
NAMENS LEBEN
DEN ANFANG VERGESSEN
DAS ENDE VERSCHWIEGEN !

UNTERWIESEN NUR IN
KRIEG UND MACHT
ZU DURCHLÄSSIG
ZU KRANK
ZU SCHWACH !

WIE SOLL ICH NUN LEBEN
DANE BEN ?

Christine Strobl

AN EINEN MAULWURF

FÜR EINEN AUGENBLICK
BLINZELST DU
GEBLENDET UND STAUNEND
IM GLEISENDEN LICHT

FÜR EINEN AUGENBLICK
SPÜRST DU
DIE GRENZENLOSE FREIHEIT DER VÖGEL
VERGISST DU
DIE VIELEN DUNKLEN GÄNGE
KENNST DU
DAS ZIEL

GENIES SE DIESEN AUGENBLICK
ICH KENNE DICH
BALD IST ES DIR ZUVIEL DES LICHTES
DU MUSST WIEDER GRABEN UND WÜHLEN
RAST- UND RUHELOS
SORGEN FÜR MORGEN
DIE VÖGEL DES HIMMELS SORGEN SICH NICHT
DU ABER BLEIBST UNTER TAG
BIS DICH DIE NACHT ERSTICKT

NUR MANCHMAL
FÜR EINEN AUGENBLICK
WEISST DU
SIEHST DU
SPÜRST DU
ERHELLET SICH DEIN BLICK

Christine Strohl

UNWELTSCHMUTZ

DIE WELT ZERSPRENGT MICH
 ICH STERBE TAUSEND TODE
 DIE WELT ERDRÜCKT MICH
 ERDMASSEN FALLEN AUF MICH
 BETONPFEILER
 MAN BIRGT MICH AUS
 AUTOWRACKS INFORMATIONSLAWINEN
 HOLT MICH MIT FEUERLEITERN AUS
 BRENNENDEN SÄRGEN
 ERSTICKT MICH MIT INFRATESTS UND DIOXIN
 ERWÜRGT MICH
 ZERMALMT MICH UNTER
 AUTOGENEN MASCHINEN
 BERIESELT MICH
 STOPFT MICH VOLL MIT POPCORN UND
 BILLIGEN ILLUSIONEN

WIE KANN ICH ENTKOMMEN
 WIE VERGESSEN
 WIE MICH BEWAHREN

VOLL MIT WASHREKLAMEN SELBSTMÖRDERN
 WIRTSCHAFTSWUNDERN UND KRISEN STAATSSTREICHEN
 PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDATEN WÄLDERSTERBEN
 VULKANAUSBRÜCHEN REKORDEN IM LAUFEN IM
 FRESSEN IM TÖTEN...ATOMBOMBENATTENTATEN..
 -TENTATEN.. TATEN.....

TATENLOS
 SAH ICH ZU
 UND ES WURDE WIEDER STILL
 STILL OHNE ENDE
 ENDLOSESTILLE

Johannes Ciesciutti; Aich bei Viktring

geboren 1906 in Repnig bei Ferlach, vor den Ersten Weltkrieg mit seinen Eltern nach den USA ausgewandert. Besuch der Jesuitenschule St. Michael in Chicago. Als Fünfzehnjähriger zurück nach Kärnten, nach Aich bei Viktring. Selbststudium und existentielle Not formen seine Persönlichkeit.

Gespräche mit Gott	1
Der Autodidakt	2
Medusa	3
Ich fürchte mich so	4

Christofora Szöllössy; Feldkirchen i. K.

geboren in Szeged, Ungarn 1945 Matura und Flucht, 1947 Ordensschwester, Kindergärtnerin, wirkt als Direktorin des Modellkindergartens der Diözese Gurk in Feldkirchen i. K.

Zum Wort "klein"	5
Schüttle den Staub	6
Ich lasse Betriebsamkeit	7
Tritt ein in die Wüste	8

Herbert Flattner; Klagenfurt

geboren 1933 in Klagenfurt, verbrachte einen Teil seiner Kindheit in den Gurktaler Bergen (Gurktaler Geschichten); Bundesbeamter in Klagenfurt.

Sekundenspiele	9
Winter hing nun	10
Weihnachten heute	11

Rudi Gasperschitz; Viktring

geboren 1913 in Oberaichwald an Faaker See. Ausbildung in Lienz in Osttirol als Kirchenmaler und Restaurator; lebt in Viktring.

Herbstliches	12
Legende	13
Der alte Maler	14
Für Johannes Ciesciutti	15

Johannes Golznig; Feldkirchen i. K.

geboren 1924 in Weitensfeld, lebte während seiner Kindheit und frühen Jugend in Kallitsch bei Feldkirchen i. K.; fuhr 13 Jahre zur See, 1960 zurück nach Feldkirchen i. K.; Stadtamtsdirektor seiner Heimatstadt.

Die Nacht der Dollarfresser	16
Im Requiem der Alpen	17
Als die Brunnen	18
Hoffnung	19

G u n d a K ö n i g; Feldkirchen i. K.

geboren in Langenlois, lebte in Wien, Lehrerin an der Französischen Schule in Wien, in dieser Zeit Besuch der Schauspielschule, zwei Jahre als Schauspielerin am Stadttheater in Klagenfurt, anschließend Auftritte in Gastspielen in Wien und Kärnten.
Besuch der Tante

20

H e r b e r t K u h n e r; Wien

geboren 1935 in Wien, Aufenthalte in USA und Australien, lebt als freier Schriftsteller und Übersetzer in Wien.

Ich träume von Mutter

21

Ein Dorn

22

G ö s t a M a i e r; Kaltschach

geboren 1926 in Oberösterreich, Ausbildung in der Metallbranche, Kriegsdienst, amerikanische Gefangenschaft, arbeitete nach dem Krieg drei Jahre in Lausanne, dann wieder in Österreich, lebt in Kaltschach.

Aus einem Zyklus

23 und 24

Klärung

25

Mißverständnis

26

H a n n s R e n g e r; Feldkirchen i. K.

geboren 1916 in Wolfsberg. Kaufmann, später freier Schriftsteller, Theodor Körner Preis, Würdigungspreis des Landes Kärnten. Wohnt in Feldkirchen i. K.

Todfeucht

27

Bleigraue Traurigkeit

28

Hebst du

29

Der kleine Fluß

30

H e r w i g S a l a r D r.; Villach

geboren 1915 in Villach; lebt in seiner Heimatstadt als Arzt.

Die Wasserräder

31

Die Grotten des Herkules

32

A n n a M a r i a S c h i l l e r; Moosburg

geboren 1933 in Weitensfeld, lebt in Moosburg als Hausfrau, Mitarbeit im SOS Kinderdorf.

Wie hoch

33

Seit Du

34

Er verneigte

35

Der Stundenschlag

36

Wien, in
theater

Sieglinde Maria Sigot; Klagenfurt
geboren 1935 in Klagenfurt. Entsteamt einer Ferlacher Büchsenmacherfamilie, Graveur-
meisterin, später als Beante tätig.

Ich bin gestern 37
Ich bin ein Lied 38
Kinder 39

ftsteller

Christine Strobl; Spittal a. d. Drau
geboren 1951 in Oberdrauburg, Kindheit und Jugend Spittal a. d. Drau, Volksschul-
lehrerin, gegenwärtig Hausfrau.

Wie habt Ihr mich erzogen 40
An einen Maulwurf 41
Umweltschutz 42

ameri-
wieder

mer Preis,

nder-